

(Chiemgau HAGER-HEYN Liab 135), od. beim Wegfahren der Leiche aus dem Hofe, „weil sonst auch *der Bien* [Schwarm] stürbe“ BAUERNEFEIND ebd. 127.– S.a. *Imme* → *wecken*.– Mittel, um die schwärmenden *B.n* „zum Festlegen zu bringen ... [sind] Wasser- und Sandwerfen sowie Schießen“, früher machte man „auf Sensen, welche man mit einem harten Gegenstand anschlug, einen ohrenbetäubenden Lärm“ ebd.– Weiteres vgl. SCHÖNWERTH Opf. I,354 f.– Syn.: [*Beien*] *vogel*, *Imme*, *Zeidel*.– **1b** Drohne, °OB, OP, MF, SCH vereinz.: *Bie* Neustadt.– Syn. → *Drohne*.– **1c** Bienenkönigin: *Bei*, *Impmutter* Zeholfing LAN.– Syn. → *Weisel*.

2 M., Bienenvolk, Bienenschwarm, °OP vielf., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *er hot an Bien* Scheyern PAF; *der Bie haout gout üwawintat* Kehnthumbach ESB; „*der Bien* oder *der Bienstock*“ Rötz WÜM SCHÖNWERTH Opf. I,355; *god wöi a Bie, wou schwaarmt* SCHWABENLÄNDER Waldnoo 41.– Im Vergleich: *der saust uma wöi a narrische Bie* Hohenburg AM.

3 F. scherzh. übertr. Ungeziefer, v.a. Laus, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz., ugs.: *gibt's in der Wohnung Biene?* „Wanzen“ Ismaning M; *der hät Bienl am Kopf* Gangkfn DGF.

Etym.: Ahd. *bīna* f., *bīni* stn., mhd. *bin*, *bin* st./swf., germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD I21.

Ltg. Formen: *bī*, *bī* OP, OF, MF (dazu IN; PA), *bīn* OB, MF (dazu KEH, ROL; RID; FDB), mit Endg aus *-en* der swm./f. *bīna* u.ä. OB, OP, MF, SCH (dazu BT), ferner *bāi* u.ä. (BGD, MB, RO, TS; LAN, PA, WEG), *bā* (WEG).– Pl. gleichl., daneben *bīnan* (STA, TS, WS; PAR, R), Sg. *bī(n)* / Pl. *bīna* (IN, M, WS; NAB).– Genus M. OB, OP (dazu DEG, EG, PA, ROL; HIP, N; FDB), F MF (dazu BGD, WM, WS; KEH; KEM, NEW; WUN).

SCHMELLER I,226, 245.– WBÖ II,833–841, III,189; Schwäb. Wb. I,1122 f.; Schw.Id. IV,909 f.; Suddt.Wb. II,353 f.– DWB I,1367, 1816–1819; Frühhd.Wb. IV,328–330; LEXER HWb. I,277 f.; Ahd.Wb. I,1057 f.– BERTHOLD Fürther Wb. 21; BRAUN Gr.Wb. 48 f.; CHRISTL Aichacher Wb. 138; DENZ Windisch-Eschenbach 112; RASP Bgdn.Mda. 24; SINGER Arzbg.Wb. 35.– S-62H1, 71A1, 14, E1f., M-27/20, 125/9, W-26/38–40.

Abl.: *Biener(er)*.

Komp.: [**Adel**]b.: *die O(d)lbii* „eine Gattung der Hummelfliegen“ SINGER Arzbg.Wb. 164.

WBÖ III,189; Suddt.Wb. I,237.– SINGER Arzbg.Wb. 164.

[**Arbeits**]b. Arbeiterbiene, OB, OP, SCH vereinz.: *d Arbetsbiⁿ* Naabdemernth NEW

WBÖ II,841, III,189; Suddt.Wb. I,451.– DWB I,543.– S-71A2.

[**Brut**]b. wie → *B. 1b*: *Bruadbei* Gottsd f WEG.

WBÖ II,841 f.; Schw.Id. IV,911; Suddt.Wb. II,691.– DWB II,454.– S-71A3.

[**Drohn**]b. dass., OP vereinz.: *Drobie* Lindau OVI.

WBÖ II,842.

[**Erd**]b. Sandbiene: *Eadbina* Kohlbg NEW.

WBÖ II,842.– DWB III,748.– S-62H2.

[**Heer**]b. wie → *B. 1b*, °OB vereinz.: *°Hörwei*, *Hierwei* Fischbachau MB.

WBÖ II,842.– DWB IV,2,754.– W-28/24.

[**Holz**]b. wilde Biene: *Hoizbina* Ingolstadt.

WBÖ II,842.– DWB IV,2,1768.

[**Königs**]b. wie → *B. 1c*: *die Königsbien* Wasserburg.

S-71A4.

[**Kopf**]b. Kopflaus, °OB vereinz.: *°Kopfbienl* O'schleißhm M.

[**Mauer**]b.: *Mauabina* „Mauerbiene“ Ingolstadt.

DWB VI,1776.

[**Raub(en)**]b. **1** Biene, die aus fremden Stöcken Honig raubt, OP mehrf., OB, OF, MF vereinz.: „man bestreut die *Raubbienen* mit Mehl“ Haag WS; *Rabbie* Röthenbach WUN.– **2** wie → *B. 1b*: *d' Rabbi* Steinlohe WÜM.

WBÖ II,843, III,189; Schwäb.Wb. VI,2757.– DWB VIII, 218.– S-71B34, M-125/8.

[**Spur**]b. Biene, die den Platz für den neuen Schwarm sucht, OB, OP vereinz.: *Schpuabiena* Kohlbg NEW.

WBÖ II,844, III,189 f.– DWB X,2,242.– S-71B24.

[**Wald**]b. wie → [*Holz*]b.: *Woibei* „Waldbiene“ Ramsau BGD Bergheimat 10 (1930) 43.

WBÖ III,190.– DWB XIII,1098.– RASP Bgdn.Mda. 157.

[**Wasser**]b. wie → *B. 1b*: *Wassabi* O'ndf NM.

WBÖ II,844.– DWB XIII,2366 f.– S-71A3. A.R.R.

Biener, Faßbinder, → *Büttner*.